

Liebe Geschwister in Jesus Christus ! G.R.Pfarrer Gerhard Hackl

24.Jänner 2016

1. In Fortsetzung des Evangeliums von der Hochzeit in Kana rufen wir heute in der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen zu einem neuen KANA in unserer Westkirche auf ! Wir können sehr viel von den Ostkirchen lernen, diese auch manches von uns !

2. Ein neues Kana wäre in unserer Westkirche ein GEBOT DER STUNDE ! Das „Wasser“ der Engstirnigkeit, Dickköpfigkeit, Kaltherzigkeit, Unbarmherzigkeit, Verblendung, der Ignoranz gegenüber klaren Aussagen des Evangeliums sollte gerade im Jahr der BARMHERZIGKEIT umgewandelt werden in den „Wein“ der Barmherzigkeit, der Empathie, des Mitgefühls, des Ernstnehmens von klaren Aussagen zum Beispiel des Evangeliums (Mt 5,32 , Mt 19,9) und 1 Kor 9,5 und 1 Tim 4,1-5, wie das weitgehend in den Ostkirchen geschieht !

3. Wegweisend sind die Worte unsere Papstes Franziskus zur Weltgebetswoche am 20.Jänner 2016, wo er hervorhob , dass durch die Taufe alle Christinnen und Christen Schwestern und Brüder sind und die BARMHERZIGKEIT GOTTES, die in der Taufe WIRKT, stärker als unsere Spaltungen ist !

4. Die Taufe verbindet uns sehr mit unseren Schwestern und Brüdern in den anderen christlichen Kirchen. Wir sollten voneinander lernen ! So wie die verschiedenen Farben des Regenbogens das Licht der Sonne ergeben, sollten die verschiedenen Ausdrucksformen unseres christlichen Glaubens uns miteinander verbinden !

5. Der Papst betont, dass die TAUFE die Quelle der Barmherzigkeit und Hoffnung ist und alle Christinnen und Christen als Schwestern

und Brüder verbinde ! Daher hätten alle Katholiken, Orthodoxe und Protestanten eine gemeinsame Mission : die BARMHERZIGKEIT dem Nächsten zu vermitteln ! Er sprach den Wunsch aus, dass die Gebetswoche die Barmherzigkeit in JEDEN WINKEL DER WELT tragen möge.

6. Wir sind also durch die Taufe ganz besonders untereinander und mit den Orthodoxen und den Anglikanern und den Protestanten verbunden ! „Wenn wir Christen von der EINEN TAUFEN sprechen, bekennen wir, dass alle, Katholiken, Protestanten und Orthodoxe , aus der HERZLOSEN und BLIND machenden Finsternis heraus zur Begegnung mit dem lebendigen Gott gerufen sind, der VOLLER BARMHERZIGKEIT ist“

7. Jesus hat alle Uneinigkeit in der Zukunft vorausgesehen und daher in ergreifender Weise vor seinem Tod um Einheit gebetet und diese uns testamentarisch aufgetragen und zur Gewissenspflicht gemacht. Im Johannesevangelium 17. 20 – 25 heißt es doch :“Alle sollen EINS sein...Sie sollen EINS sein , WIE WIR EINS SIND, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie VOLLENDET sein in der EINHEIT, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast.“ Also ist die Einheit Voraussetzung, dass die Welt zu Jesus findet. „WIE WIR EINS SIND“, das bedeutet, dass die dreifaltige Einheit in Gott das Vorbild für die Einheit der Christen ist. Wenn Gott DREIFALTIG ist, dürfen auch wir VIELFÄLTIG in den Ausdrucksformen des einen Glaubens sein. Ja, gerade durch unsere Vielfältigkeit verkünden wir unseren Glauben an den dreifaltigen Gott. Tun wir alles, um alle Unterschiede noch zu überwinden, indem wir voneinander zu lernen suchen ! Verwirklichen wir also ein neues KANA in der Christenheit, „da die in der TAUFEN wirkende BARMHERZIGKEIT GOTTES STÄRKER IST ALS UNSERE SPALTUNGEN“ !